REBLANDKURIER
27. MAI 2015

First Response: sofort vor Ort

Ersthelfer als schnelle Eingreiftruppe in Bollschweil aktiv /

Bollschweil. Im November 2014 hat sich in Bollschweil eine Gruppe von Ersthelfern zusammengefunden, die bei Notfällen alarmiert wird und schnell vor Ort erste Hilfe leisten kann. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Bollschweiler Feuerwehr stellte sich die Gruppe vor.



Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bollschweil stellte sich die „First Response"-Gruppe Bollschweil vor: Christian Stratz (von links), Matthias Meier, Saskia Schweizer und Gunter Rabbenstein. Foto: thl

Die Feuerwehrleute von Bollschweil kennen das Problem: Einige Bereiche ihrer Gemeinde liegen abseits von leicht erreichbaren Routen - zum Beispiel die höheren Lagen von St. Ulrich. Bei Unfällen können jedoch mitunter Minuten über Leben oder Tod entscheiden. Im Rahmen seiner Ersthelferausbildung in Bad Krozingen kam Feuerwehrkommandant Matthias Meier bei Gesprächen mit Notärzten die Idee, eine „First Response"-Gruppe ins Leben zu rufen: ortsansässige Ärzte, die im Ernstfall schneller vor Ort sein können als die Rettungskräfte. „First Response" bedeutet als „erste Antwort" oder „erste Reaktion" Verletzte versorgen und womöglich Leben retten, bevor weitere Hilfe vor Ort eintrifft.

Die Gruppe in Bollschweil besteht derzeit aus sechs Mitgliedern: den Ärzten Jan Hoffmann und Gunter Rabbenstein sowie Saskia Schweizer, Christian Stratz, Christoph Zachow und dem Feuerwehrkommandanten Matthias Meier.

Seit Gründung der Gruppe gab es bereits zwölf Einsätze, bei denen lediglich in einem Fall jede Hilfe zu spät kam. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und als Gruppe unabhängig von der Feuerwehr, jedoch in engem Kontakt miteinander. **Thomas Littek**